

Sonntagspredigt 19. Dezember 2021

## Auf ihn sollt ihr hören!

### 5. Mose 18, 15-20

**15 Er wird euch einen Propheten wie mich senden, einen Mann aus eurem Volk. Auf den sollt ihr hören!**  
**16 Ihr selbst habt euch dies am Berg Horeb vom HERRN gewünscht. Als ihr dort versammelt wart, habt ihr gesagt: »Wenn wir weiter die Stimme des HERRN, unseres Gottes, hören, gehen wir zugrunde. Wir können auch dieses gewaltige Feuer nicht länger ertragen, sonst sterben wir!«** **17 Der HERR antwortete mir damals: »Die Israeliten haben recht. 18 Ich will ihnen auch in Zukunft einen Propheten senden wie dich, einen Mann aus ihrem Volk. Ihm werde ich meine Worte eingeben, und er wird sie den Israeliten mitteilen. 19 Wer nicht auf das hört, was er in meinem Namen sagt, den werde ich dafür zur Rechenschaft ziehen. 20 Wenn aber der Prophet überheblich wird und etwas in meinem Namen sagt, was ich ihm nicht befohlen habe, oder wenn er im Namen anderer Götter spricht, dann muss er sterben.«**

In unserem Alltagsleben gibt es Maßstäbe, nach denen wir leben. Auch die Israeliten hatten Gesetze in ihrem Leben, an welche sie sich halten mussten. Für die Israeliten war das Gesetz ein Statut, nach dem sie sich richten mussten, während sie auf dieser Erde als das von Gott auserwählte Volk lebten. In **5. Mose 30,8-10** steht geschrieben: **„Du aber wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen und alle seine Gebote befolgen, die ich dir heute gebiete. [...] wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst und seine Gebote und seine Satzungen befolgst, die in diesem Buch des Gesetzes geschrieben stehen.“ (SLT)**

Gott setzte Mose als Propheten ein und gab dem Volk das Gesetz. Dann ließ er durch verschiedene Propheten sein Wort verkünden. Zuletzt ließ er durch Jesus und das Evangelium das Gesetz vollenden. In **V.15** steht: **„Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören.“ (ELB)**

Wer ist dieser Prophet?

Es steht **„aus deinen Brüdern“**. Das bedeutet wohl, dass diese Person durch ihre Abstammungslinie von einem der zwölf Stämme Israels kommt. Weil von einem **„Propheten wie mich“** gesprochen wird, bezieht sich dies zuerst auf jemanden wie Mose und die kommenden Propheten. Zuletzt ist dies eine Prophezeiung und eine Verheißung über den wahren Propheten, den Messias, Jesus Christus. **„Auf ihn sollt ihr hören“**, damit wir durch den Glauben an ihn erlöst werden.

Ich hoffe, dass wir an diesem letzten Adventssonntag an das Kommen des Herrn gedenken, uns noch einmal an das Versprechen Gottes erinnern und darüber sinnen.

### 1. Es ist ein Versprechen, einen Propheten zu ernennen.

Als persönlicher Gott hört Gott unsere Schreie und spricht mit uns, seinen Kindern. Aber außer unter ganz besonderen Umständen, hat Gott durch Propheten gesprochen.

Gottes Versprechen, Propheten zu erwählen, erscheint nicht nur in Vers 15, sondern wird in Vers 18 fortgesetzt.

**Vers 18: „Ich will ihnen auch in Zukunft einen Propheten senden wie dich, einen Mann aus ihrem Volk. Ihm werde ich meine Worte eingeben, und er wird sie den Israeliten mitteilen.“** Dieser Vers zeigt, was für ein Mensch ein Prophet ist.

Obwohl im Neuen Testament Propheten nur kurz erscheinen, gibt es auch dort Berichte über sie. In **Apostelgeschichte 13,1** heißt es, dass es in der Gemeinde in Antiochia, die Barnabas und Paulus entsandt hatte, Propheten und Lehrer gab.

„Prophet“ bedeutet „Vorhersager, eine Person, die in die Zukunft schaut“, und im Alten Testament diente der Prophet auch als Priester. Ein Prophet war eine gesalbte Person, und diejenigen, die zu dieser Zeit gesalbt wurden, waren Könige, Priester und Propheten. Und wie wir an den Worten **„Ich will (...) einen Propheten senden wie dich“** erkennen können, ist es Gott, der die Propheten ernennt. Wir wissen, dass nur diejenigen zu Propheten ernannt werden, die von Gott berufen sind, das heißt, die eine Berufung empfangen haben.

Jeder Dienst ohne Berufung kann den menschlichen Schwächen unterliegen und auch kleine Hürden können zu Frustration und Aufgabe führen. Viele der Propheten in der Bibel wären ohne das brennende Gefühl der Berufung nicht in der Lage gewesen, Gottes Befehle vollständig zu befolgen und das Wort, das er ihnen in den Mund gelegt hatte, inmitten von Drohungen und Angst zu verkünden. Das Hauptinteresse derjenigen, die nicht wirklich berufen sind, wird nicht im Wohl und der Glaubensentwicklung der Schafe liegen, sondern eher darin, sich den eigenen Magen zu füllen.

Wir, die wir heute leben, müssen uns daran erinnern, dass dies nicht nur für Pastoren gilt, sondern für alle Gläubigen, die zur Ehre Gottes arbeiten. Natürlich ist der Prophet, von dem hier gesprochen wird, wie ich bereits sagte, der König der Könige, der wahre Prophet. Es ist letztlich das Wort der Verheißung Gottes, unseren ewigen Hohenpriester, Jesus Christus, zu senden.

### 2. Es ist ein Versprechen, ihm das Wort Gottes in den Mund zu legen

Gott erwählte das Volk Israel und machte es zu seinem Volk, doch sie brachen ihr Versprechen mit Gott, waren ungehorsam und konnten so Gott nicht näher kommen. Dies wird in **Vers 16** wie folgt dargestellt: **„Ihr selbst habt euch dies am Berg Horeb vom HERRN gewünscht. Als ihr dort versammelt wart, habt ihr gesagt: »Wenn wir weiter die Stimme des HERRN, unseres Gottes, hören, gehen wir zugrunde. Wir können auch dieses gewaltige Feuer nicht länger ertragen, sonst sterben wir!«**“.

Als Israel die zehn Gebote Gottes erhielt und Gott in großen Flammen auf dem Berg Horeb erschien, sprachen

die Israeliten angesichts Gottes Herrlichkeit zu Mose: „Sprich du zu uns und wir wollen hören; Gott spreche nicht zu uns, so dass wir nicht sterben.“ Und das wiederholen sie nun am Fluss Jordan. Und Gott antwortete durch Mose: „Sie haben Recht.“

Es ist nur selbstverständlich, dass Menschen vor Gottes Herrlichkeit und Heiligkeit in Ehrfurcht erstarren und sich fürchten. So dienten die Propheten als Vermittler. Und jetzt übernahm Mose die Rolle des Mittlers zwischen Gott und den Israeliten. Gott versprach zudem, dass er auch zukünftig Propheten als Mittler aufstellen wird. Auch heute stellt Gott Menschen auf, die das Amt des Propheten ausüben und sein Wort verkünden. Zu dem Amt berufen sind aber nicht nur Pastoren oder Missionare, sondern alle Christen. Gott steht über Raum und Zeit und er lässt sein Wort durch seine Menschen verkünden an alle, die zuhören können. So hat die Welt das verkündete Wort zu hören und die Christen haben das Wort Gottes zu vernehmen.

Wieso? Weil das Wort Gottes nicht nur Töne sind. Im Text wird dem Propheten das Wort Gottes anvertraut und er verkündet es dem Volk. Das bedeutet, dass die Worte, die der Prophet verkündet, nicht seine eigenen sind, sondern die klaren Worte Gottes. In **Vers 18** sagt er: „**Ihm werde ich meine Worte eingeben, und er wird sie den Israeliten mitteilen.**“ Das bedeutet, dass wir nicht willkürlich etwas zu dem gegebenen Wort Gottes hinzufügen oder davon abziehen dürfen, sondern es vollständig weitergeben müssen, so wie es ist. Das bedeutet, dass man das Wort nicht auf seine eigene Weise interpretieren oder es nach seinen eigenen Wünschen anpassen soll. Als Prediger sollte ich mit diesem Wort wahrscheinlich am vorsichtigsten sein.

Was ist der Grund, warum wir sagen, dass nur die Worte Gottes wahr sind?

Je nach Umständen, Gegebenheiten, Bedingungen, Zeit und Objekten, gibt es viele Dinge, die die Wahrheit der Welt verändern können. Doch ganz gleich, wie viele Jahre vergangen sind, das Wesen des Wortes kann sich nicht ändern, ganz gleich, wer zuhört. Daher ist nur das Wort Gottes die wahre Wahrheit.

Heutzutage kommt es vor, dass Pastoren und Christen nicht das Wort Gottes richtig vermitteln, weil sie das Wort Gottes entweder nach dem Geschmack der Kirchenmitglieder interpretieren oder weil ihre engstirnige Weltanschauung im Weg ist. Das ist nicht das Bild eines von Gott gesendeten Propheten. Das ist kein ehrlicher Pfarrer. Es ist eine Sünde, die die Seele der Christen zerstört. Ein Prediger darf das Wort Gottes unter keinen Umständen verderben. Diese Pastoren, diese Christen, sind wahre Propheten, die das Wort Gottes verteidigen. Das sind wahre Arbeiter des Herrn.

Das Wort Gottes ist weder ein allgemeiner Diskurs noch ein Roman und schon gar nicht die Behauptung eines Politikers. Der Wortführer einer Diktatur wird zur „Posaune der Regierung“, die wie ein Papagei die Worte der Machtführer an das Volk bringt. Die Posaune mächtiger Herrscher in der korrupten Welt ist böse, aber ein Prophet ist eine Person, die nur das Wort Gottes predigt. Der Text spricht von der Strafe, die denen auferlegt wird, die dies nicht tun. **Vers 19-20: „Wer nicht auf das hört, was er in meinem Namen sagt, den werde**

**ich dafür zur Rechenschaft ziehen. Wenn aber der Prophet überheblich wird und etwas in meinem Namen sagt, was ich ihm nicht befohlen habe, oder wenn er im Namen anderer Götter spricht, dann muss er sterben.**“ Es wird gesagt, dass man von Gott bestraft wird, wenn man nicht auf die Botschaft des Propheten hört und ihr nicht folgt. Es ist auch Gottes Warnung, dass die Verantwortlichen für Gottes Wort auch bestraft werden, wenn sie Gottes Wort etwas hinzufügen oder etwas wegnehmen.

Aber wir sollten uns daran erinnern, dass Gottes Wort weit mehr Segnungen verzeichnet als solche Disziplinen. Denn Gott ist Liebe. Gleich nach der Schöpfung rebellierte die Menschheit gegen Gott und verriet ihn, aber Gott gab sein Volk nie auf und durch viele Propheten forderte er sie auf, Buße zu tun und umzukehren.

Hört ihr diese Worte des Herrn? „*Mein Volk hat sich zwar von mir abgewendet, doch meine Liebe kann mein Volk nicht aufgeben. Ich gebe alles, was ich besitze, und ich werde es wieder erhalten*“ (Text eines Lobpreislieds). Gottes Liebe hat der Menschheit vor 2000 Jahren den Weg eröffnet, indem er seinen Eingeborenen Sohn gesandt hatte und ihn am Kreuz hergegeben hatte. Diese Ereignis wird im **Römerbrief 5,8** wie folgt bezeugt: „**Gott aber beweist uns seine große Liebe gerade dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.**“ So ist es! Gott spendet denjenigen Gläubigen Gnade und Segen, die dem Wort gehorchen und zuhören.

Liebe Gemeinde!

Ihr und ich, die in dieser Epoche berufen sind, haben die Mission, die Rolle eines Propheten zu erfüllen, der für das Wort verantwortlich ist. Wir sind die Führer, die die Seelen anderer Menschen führen, und wir sind die Heiler der Seelen. Vergesst nicht, dass ihr von Gott dazu berufen seid, und neigt euer Ohr einzig und allein Gottes Wort entgegen und seid gehorsam! Teilt und verkündet das erhaltene Wort ohne etwas wegzulassen oder hinzuzufügen. Ein wahrer Prophet, wie er in der heutigen Schriftlesung geschrieben steht, ist ein Erlöser, der die von Gott geschenkte Erlösung verkündet.

Liebe Gläubige, die ihr euch über die Geburt Christi freut und auf seine Wiederkehr durch euren Glauben wartet!

Welches Versprechen aus der Bibel habt ihr in diesem Jahr empfangen? Und an welchem Versprechen werdet ihr 2022 festhalten und dafür beten?

Ich segne euch im Namen des Herrn, dass ihr mit der Gnade erfüllt werdet, Gottes Verheißungen in eurer Familie und in eurem Leben zu hören, zu gehorchen und zu verkünden.